



Sicher sauber: 58 Prozent der Unternehmen stellen ihren Mitarbeitenden sichere USB-Sticks zur Verfügung.

Überflieger in Dubai

Patrick Naef Seit 2006 leitet der Schweizer die IT der Emirates Group. Nun wurde er für sein Veränderungsmanagement als Informatikchef des Jahrzehnts ausgezeichnet.

NORMAN C. BANDI

Das nach eigenen Angaben führende deutschsprachige Magazin für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), «CIO», hat Ende September seinen zehnten Geburtstag mit einer Gala im Kameha Grandhotel in Bonn gefeiert. Gleichzeitig werden die Chief Information Officers (CIO) der vergangenen Dekade gekürt, die von einer aus 70 Akademikern und Branchenexperten bestehenden Jury ermittelt wurden.

Der letzte CIO der Swissair

Dabei hat es in der Kategorie «CIO der Dekade - Internationale Ausrichtung» auch ein gebürtiger Schweizer unter die weltbesten Informatikchefs für den Zeitraum von 2001 bis 2011 geschafft, nämlich Patrick Naef (46). Der letzte CIO der Swissair bis zu ihrem Grounding vor zehn Jahren amtiert seit Februar 2006 als Divisional Senior Vice President for IT der Emirates Group sowie als Head of Mercator, der IT-Abteilung des Mischkonzerns mit Sitz in Dubai, der Wirtschaftsmetropole der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Das global tätige Unternehmen beschäftigt rund 57'000 Mitarbeiter und setzte im Geschäftsjahr 2010/11 über 15,6 Milliarden Dollar um (siehe Kasten).

Als IT-Leiter der Emirates Group, die neben der Fluggesellschaft Emirates Airline und dem weltweit viertgrössten Luftverkehrsdienstleister Dnata mehr als 50 Tochtergesellschaften aus der internationalen Luftfahrt-, Reise-, Tourismus- und Freizeitbranche umfasst, ist Naef für den Gesamtbereich Business Technology Solutions and Systems verantwortlich, der das globale Tagesgeschäft und die künftigen Wachstumspläne des Mischkonzerns unterstützt.

«Es ist eine grosse Ehre für mich, zu einer derart beeindruckenden Gruppe aus Finalisten und Gewinnern zu gehören, die Bedeutendes in ihrer Position als CIO und Verantwortliche der Informationssysteme ihrer Unternehmen geleistet haben», erklärt Naef dazu. Er nimmt den Preis aber nicht nur für sich in Anspruch: «Diese Auszeichnung bestätigt die grossartige Leistung unserer Mitarbeiter sowohl in der IT, aber auch in anderen Bereichen der

Emirates Group. Unser IT-Team hat stets den Anspruch, optimale Betriebsabläufe, Höchstleistungen und beste Technologie zu erbringen und damit die Geschäftsergebnisse stetig zu verbessern.»

Neben anderen IT-Grössen wie Klaus Straub, CIO von Audi, und Guus Dekkers, CIO von Airbus, wurde Patrick Naef «für seinen visionären Führungsstil ausgezeichnet, der in einer enormen Wachstumsphase die Pfade zusammenzuhalten hat», so das Magazin. Des Weiteren würdigte die Jury sein 2000 Mann starkes IT-Team. «Zu seinen herausragenden Leistungen als CIO der Emirates Group gehören die Vereinfachung von IT-Plattformen, die Optimierung von Anwendungen, generell die Kostenreduzierung und das Gewährleisten eines erstklassigen Service.» Weiter heisst es in der Laudatio: «Naef hat Standards für komplexe Themen etabliert, wo vorher viele kluge Köpfe verschiedene Lösungen entwickelt hatten.»

Das kommt nicht von ungefähr. Während seinen fünf Jahren bei der Swissair (1998 bis 2002) hat Naef, ein diplomierte Informatikingenieur der ETH Zürich, den Executive Master of Business Engineering

(EMBE) der Universität St. Gallen (HSG) absolviert und diesen mit dem Audiabschluss als Executive MBA HSG beendet. Die berufsbegleitende Weiterbildung verbindet Methoden und Modelle aus dem Ingenieurwesen mit klassischem Managementwissen zu einem ganzheitlichen Ansatz. Ein Studienfokus liegt auf dem Veränderungsmanagement.

Alles auf den Kopf gestellt

Als der Emirates Group 2005 die IT-Ausgaben über den Kopf wuchsen, fragte sie Naef an, der zuvor in leitenden IT-Funktionen für den schweizerischen Versicherungskonzern Zurich (2004 bis 2006) beziehungsweise für die ehemalige schweizerische Industriegruppe SIG (2002 bis 2004) tätig war. 2006 ging er beim arabischen Überflieger an Bord. «Zu Beginn bin ich ziemlich auf die Welt gekommen, vor allem der Service Level war eher bescheiden», meint Naef rückblickend. Die IT der Gruppe drohte zum Bremsklotz der auf Expansion gepolten Fluggesellschaft zu werden. Seine dringendste Aufgabe war die Reduzierung der Komplexität. Deshalb habe er ein von seiner Zeit an der

HSG geprägtes Change-Management-Projekt initiiert.

Das Resultat: Der Wildwuchs von IT-Systemen wurde beseitigt und erstmals eine richtige IT-Strategie definiert - mit dem Plan der Standardisierung und Zen-

effizient sein. «Heute sind wir sehr hoch automatisiert, und Innovationen werden in diesem Zusammenhang grossgeschrieben», sagt der CIO. Der Mischkonzern investiert ihm zufolge im Durchschnitt jährlich 1,8 Prozent des Gesamtumsatzes in die IT.

«Wobei wir inzwischen sehr viel intern entwickeln.»

Naef ist einer von nur rund 20 Divisional Senior Vice President der Gruppe und der einzige Schweizer im Top-Management des Konzerns. Er hat aber nicht nur den Hut als oberster IT-Chef auf, sondern auch denjenigen als Leiter der Tochtergesellschaft Mercator, des 1996 gegründeten IT-Dienst-

leisters der Emirates Airline. Auch wenn der Grossteil der Arbeiten für die eigene Fluggesellschaft erledigt wird, kommt dem externen Geschäft eine immer wichtigere Bedeutung zu. «Heute erzielen wir einen Viertel des Umsatzes mit über 120 Drittkunden», ergänzt Naef. Dazu zählen auch Schweizer Firmen, beispielsweise Swiss, Skywork Airlines oder SBB.

Nach bald sechs Jahren bei der Emirates Group in Dubai hat sich Patrick Naef gut eingelebt, wie er betont. «Die Anfangsschwierigkeiten sind überwunden und ich geniesse extrem viele unternehmerische Freiheiten. Zudem ist es ein genialer Job, einerseits wegen der Branchen, andererseits wegen der Informatik.» Den einzigen Makel, den er noch sieht: «Als ich anfang, hatte ich noch keine grauen Haare.»

«Ich geniesse extrem viele unternehmerische Freiheiten.»

Patrick Naef
IT-Chef, Emirates Group, Dubai



tralisierung über das gesamte Unternehmen hinweg. Als wichtigstes Lenkungsinstrument gründete Patrick Naef das IT Steering Board, das für die Ausrichtung der Technologie an den Geschäftsanforderungen der Emirates Group zuständig ist. Unter seinem Vorsitz treffen sich die IT-Verantwortlichen jetzt regelmässig mit den Kaderleuten aller Geschäftseinheiten des Mischkonzerns. Die wichtigsten Aufgaben des Gremiums sind die Definition von Prioritäten sowie das Abstecken des Kostenrahmens.

Swiss und SBB als Kunden

Über die gesamte Emirates Group betrachtet ist die IT kein Profitcenter respektive keine Quasi-Firma mehr, sondern sie muss laut Naef in erster Linie kosten-

EMIRATES GROUP

Von der Fluggesellschaft zum Mischkonzern

Firma Emirates ist global vor allem als Fluggesellschaft ein Begriff. Doch das 1985 gegründete Unternehmen aus dem Emirat Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) ist heute weit mehr als nur eine Airline. Emirates bildet den grössten Teil des Mischkonzerns Emirates Group, der sich im Besitz der Herrscherfamilie des Emirats Dubai befindet und durch Scheich Ahmed Bin Saeed Al Maktoum als Chairman & Chief Executive geleitet wird.

Marken Das globale Markenportfolio der Emirates Group umfasst über 50 Tochtergesellschaften und beinhaltet neben Emirates Airline und Dnata, dem weltweit viertgrössten Luftverkehrsdienstleister, etwa die Unternehmensbereiche Emirates SkyCargo, Skywards

(Vielfliegerprogramm) oder Emirates Destination & Leisure Management.

Flotte Seit 2004 ist der Flugzeugbestand der Emirates Airline von 60 auf 161 Grossraummaschinen gewachsen. Die Firma betreibt die weltweit grösste Airbus-A380-Flotte (17 Jets) sowie die grösste Boeing-B-777-Flotte (93 Jets).

Ziele Aktuell bedient Emirates, die seit 19 Jahren nach Zürich fliegt, 115 Destinationen in 67 Ländern und baut das Streckennetz ab Dubai weiter aus. 2011 wurden Liniendienste nach Genf, Kopenhagen, St. Petersburg und Bagdad aufgenommen. Weitere sieben neue Ziele bis Mitte 2012 sind bereits angekündigt: Rio de Janeiro, Buenos Aires, Harare, Lusaka, Dallas, Seattle, Dublin.

«BusPro: Viel Leistung, vernünftiger Preis!»

Markus Lehmann,
Verein Internationale Lauberhornrennen

Adress- & Kontaktverwaltung • Dokumentenablage
Fibu • Lohn • Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura
Debitoren • Kreditoren

Gratis Fibu & Infos: www.buspro.ch



BusPro
Das Business-Programm

ANZEIGEN